

ANGEMERKT

Ein Ort wie Hahnbach fort

VON ERICH LOBENHOFER

So richtig glauben mag's noch niemand, aber aufzuhalten ist der demografische Wandel nicht mehr. Auch nicht in der Region, wie Regierungspräsidentin Brigitta Brunner beim Neujahrsempfang des Landkreises unterstrich. Nun mag es noch weit weg erscheinen, wenn davon die Rede ist, dass die Kreisbevölkerung im Jahr 2021 unter die 100 000-Einwohner-Grenze rutscht. Führt man sich aber vor Augen, dass in gerade mal zehn Jahren im Landkreis die Bevölkerung von der Größenordnung einer Gemeinde wie Hahnbach einfach weg ist, dann werden die Dimensionen sehr schnell deutlich: Über 5000 Menschen in so kurzer Zeit – das wird in der Tat die langfristige Herausforderung unserer Gesellschaft.

ZITATE

„Der Landrat hat, wie so oft, eine Charme-Offensive losgetreten, um mich zu überzeugen, hierher zu kommen.“

„Unser Leben wird sich komplett verändern.“

„Nach derzeitigem Stand wird Amberg-Sulzbach im Jahr 2021 unter die 100 000-Einwohner-Grenze rutschen.“

„Wir müssen unsere Kirchtürme alle zusammenschließen, dann werden wir in einer globalisierten Welt auch wahrgenommen.“

„Es wird keinen rechtlichen Spielraum geben, den wir nicht nutzen.“

„Die Oberpfalz ist eine Zukunftsregion – im Süden sicher etwas mehr als im Norden, aber wir müssen die Lokomotive Regensburg als Chance begreifen.“

Regierungspräsidentin Brigitta Brunner in ihrer Festrede

„Weder das Blitzeis des vergangenen Jahres noch die diesjährige angeschwollene Wasserkulisse der Vils – dem Landkreis steht offensichtlich das Wasser buchstäblich bis zum Hals – haben Sie davon abgehalten, dem Landkreis die Ehre zu geben.“

„Auch dem Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer gilt mein Gruß, denn letztlich ist es seine Stadt, in der wir uns versammeln und er wäre eigentlich der wahre Kurfürstnachsfolger oder -stathalter, wären da nicht die Segnungen oder Irrungen der Gebietsreform, die den Landkreissitz hier angesiedelt haben.“

„Schon danke ich den anwesenden Bürgermeistern, dass sie die gewohnt niedrige Kreisumlage erneut willig und voller Stolz an den Landkreis überweisen.“

Landrat Richard Reisinger in seinem Grußwort

„Ist nicht der Wertstoffhof in vielen deutschen Gemeinden heute geradezu das eigentliche materielle und spirituelle Zentrum des Ortes? Das, was früher die Kirche war? Der Ort, zu dem man sich einmal in der Woche in spiritueller Weise begibt, um seine leer geleckten Joghurtbecher, seine ausgetrunkenen Weinflaschen, seine alten Zeitungen abzugeben – um dann wieder heimzugehen und gleich von vorne zu beginnen.“

Landrat Richard Reisinger zitiert aus dem Buch „Wofür stehst du – Was in unserem Leben wichtig ist“ (ben)



Obligatorisches Händeschütteln vor dem Portal des König-Ruprecht-Saals: Mit seinen Stellvertretern Martin Weiß und Franz Birkel wünschte Landrat Richard Reisinger (von links) all seinen Gästen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011. Bilder: Steinbacher (4)

„Zögerliche schauen alt aus“

Regierungspräsidentin Brigitta Brunner hält Festrede bei Neujahrsempfang

Amberg-Sulzbach. (ben) Die Vils hatte sich zurück in ihr Bett gezogen und so erreichten die Besucher des Neujahrsempfanges am Sonntag den König-Ruprecht-Saal trockenen Fußes. Dorthin hatten Landrat Richard Reisinger und seine Stellvertreter eingeladen. Unter den zahlreichen Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens befanden sich auch Reisingers Amtsvorgänger Dr. Hans Wagner und Armin Nentwig.

Nach dem obligatorischen Händedruck mit passenden Wünschen für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011 hatte Regierungspräsidentin Brigitta Brunner als Festrednerin das Sagen. Sie versprühte Optimismus, als sie die Oberpfalz als Zukunftsregion bezeichnete, schrieb den Anwesenden aber auch ins Stammbuch, den demografischen Wandel als langfristige Herausforderung an unsere Gesellschaft anzunehmen.

Unter 100 000 Einwohner

Die tiefgreifende Veränderung habe bereits begonnen und werde schon sehr bald erhebliche Auswirkungen auf zahlreiche gesellschaftliche Bereiche haben. Für den Landkreis Amberg-Sulzbach bedeute dies, schon 2021 unter die 100 000-Einwohner-Marke zu rutschen. Sinkende Geburtenzahlen und steigende Lebenserwartung würden dazu führen, dass im Landkreis bis 2029 die Zahl der unter 18-Jährigen um 26,5 Prozent abnehmen werde. Zugleich werde der Anteil der über 64-Jährigen um 32,8 Prozent nach oben schießen. „Unser Leben wird sich komplett verändern“, so Brunner.

Nach den Worten der Regierungspräsidentin drohten einerseits Schulschließungen, andererseits sei die Nachfrage nach Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Hochbetagte zu er-



Regierungspräsidentin Brigitta Brunner stellte die demografische Entwicklung und deren Folgen in den Mittelpunkt ihrer Rede beim Neujahrsempfang des Landkreises Amberg-Sulzbach.

warten. Um diese Herausforderungen meistern zu können, seien Strukturveränderungen unabdingbar.

Patentrezepte gebe es nicht, wichtig sei die Information und Sensibilisierung für diesen Themenkomplex. Die Regierung werde dies unterstützen, versicherte die Sprecherin. Bereits jetzt stehe eine Informationsplattform mit statistischen Basisdaten und Handlungsempfehlungen zur Verfügung. Interkommunale Zusammenarbeit und Regionalmarketing führte sie als weitere wichtige Ansatzpunkte an.

Das Licht vermehren

Einer ersten Bestandsaufnahme müsse die überlegte, planvolle und mutige Umsetzung folgen. Denn: „Der Landstrich Bayerns, der dies zuerst erkannt hat, wird die Nase vorne haben und die Zögerlichen, die Uneinsichtigen und die Langsamen werden im wahrsten Sinne des Wortes alt ausschauen.“ Die demografi-

sche Entwicklung werde allenfalls leicht unterschiedlich verlaufen, aber überall – nicht nur in Bayern – das große Problem sein.

Dessen ungeachtet sah Brigitta Brunner am Sonntag viel mehr Licht als Schatten für die Oberpfalz. Dieses Licht gelte es zu vermehren, machte sie den Gästen Mut. Als positive Signale wertete sie Nachrichten von vollen Auftragsbüchern, von der Suche nach Auszubildenden und Fachkräften und auch die inzwischen häufig zu hörende Aussage „Es läuft wieder“. Mit diesen Worten und dem Wunsch, „dass Sie im Januar 2012 wieder gesund und munter den Empfang des Landkreises Amberg-Sulzbach besuchen können“, schloss die Regierungspräsidentin unter Beifall.

Bildergalerie zum Neujahrsempfang ab Montagmittag im Internet: www.oberpfalznetz.de/

Ohne Schein und Einweisung

Amberg-Sulzbach. (ben) Ganz so kurz, wie ihm inzwischen fast schon sprichwörtlich nachgesagt wird, war Richard Reisingers Grußadresse am Sonntag nun doch nicht (siehe auch Zitate und Grußwort). Langatmig aber war's auch nicht, was der Amberg-Sulzbacher Landrat seinen Gästen im König-Ruprecht-Saal mit auf den Weg gegeben hat.

Als an dessen Portal – umrahmt vom historischen Stiberfährlein aus Sulzbach-Rosenberg – erst mal alle Hände geschüttelt waren, hob Reisinger am Mikrophon an, würzte das Gesagte mit gar mancher Pointe und treffenden Zitaten, um schließlich allen Helfern zu danken, voran denen in der Logistik, aber auch den Mitgestaltern des Vormittags wie den Kurfürstlichen Böllerschützen, der Bläsergruppe St. Ägidius aus Schmidmühlen sowie der Küche des St.-Anna-Krankenhauses Sulzbach-Rosenberg mit Chefkoch Hans Lubert, „dessen Menü Sie heute ohne Krankenschein und Einweisung genießen dürfen“.

GRUSSWORT

Ohne ins Detail zu gehen, hatte Landrat Richard Reisinger eine Reihe wichtiger Themen in sein Grußwort zum Neujahrsempfang eingebaut. An mitunter schon schlitzohrigem Humor ließ er es nicht missen, fand aber auch zum Ernst des Geschehens, etwa als er die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft würdigte, oder als er der drei 2010 verstorbenen Ex-Bürgermeister Michael Bücherl (Freihung), Karl Färber (Schnaittenbach) und Helmut Ott (Auerbach) gedachte.

Reisinger nannte den Kreishaushalt 2011 „eine größere Herausforderung“, bescheinigte dem neu formierten Jobcenter eine gute Zukunft mit bewährten Partnern, redete der Stärkung der Schulsozialarbeit das Wort und



Landrat Richard Reisinger.

sah für das Gründerzentrum in Sulzbach-Rosenberg eine „verheißungsvolle Perspektive“. Eher den demografischen Wandel aufgriff, kündigte der Landrat eine „zukunftsorientierte Energiepolitik“ an, bei der der Landkreis die Gemeinden unterstützen werde, „vor allem was die Windkraft angeht“. Daneben erwähnte Reisinger die Fertigstellung des Parkdecks am St.-Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg und kündigte die Behebung von Frostschäden an Kreisstraßen an. Zudem stehe in Wolfsbach ein Brückenbau bevor. (ben)



Gerne griffen die Gäste am Buffet zu, das Chefkoch Hans Lubert (links) mit seiner Mannschaft hergerichtet hatte.

Lob für die Küche

Chefkoch Hans Lubert und seine Helfer treffen Geschmack

Amberg-Sulzbach. (ben) Alle nur erdenkliche Mühe hatten sich im Vorfeld des Landkreis-Neujahrsempfanges Chefkoch Hans Lubert und seine Mitarbeiter vom St.-Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg gegeben, um den Gaumen der sonntäglichen Gäste im König-Ruprecht-Saal zu verwöhnen. Und sie alle zusammen hatten genau den richtigen Geschmack getroffen, wie das vielfältige Lob der zahlreichen Besucher an die Küche bewies.

Serviert wurden zunächst Kartoffelsuppe mit Lachs und Weißbrot, sowie wie Tortellini mit Gemüse-Shrimps-Sahnesoße. Dazu wurde eine Salatbeilage gereicht. Als Hauptgerichte standen Gemüse-Kartoffelgratin mit Beefsteak ebenso zur Wahl wie Rinderragout in Burgundersoße mit Semmelknödel und Blaukraut.

Zur perfekten Abrundung trugen schließlich Apfel-/Topfenstrudel mit Vanillesoße bei.